



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Solidarität

03.10.2009

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.104

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-9632](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-9632)

AT-DA1 1.3.1.18.104

Samstag, 3. Oktober 2009 , Stams , Wallfahrt der Tiroler Vinzenzgemein-
schaften

S o l i d a r i t ä t

In der Vinzenzgemeinschaft müssen wir in zwei Welten zuhause sein:
In der Verbundenheit mit Gott und im Engagement für andere .

Für den mitmenschlichen , sozialen und karitativen Einsatz gib es
heute ein Schlüsselwort , das zwar modern , aber gar nicht fromm klingt ,
und das ich doch zum Gegenstand einer kleinen Betrachtung machen möchte:
S o l i d a r i t ä t . Es gewinnt immer mehr an Bedeutung . Es ist ein
Stichwort unserer Zeit für menschliches Zusammenleben , Zusammenrücken,
Für-Einander-Einstehn , gegenseitige Hilfe, Miteinander-fühlen , Über-
schreiten von Egoismen , Durchbrechen von Isolation , Überspringen von
Grenzen und Mauern .

Das Wort "Solidarität" ist zwar jung - es kommt im 19. Jahrhundert
auf und gewinnt in allen sozialbewegungen immer mehr an Bedeutung , aber
der Sache nach ist Solidarität uralte . Der Verhaltensforscher Konrad
Wickler hat vor Jahren ein Buch geschrieben " Die Biologie der 10 Gebote",
und hat darin aufgezeigt , wie tief soldarisches Verhalten in der Welt
des Lebendigen begründet ist , weil es einfach zum Überleben gehört . In
jeder Universumsendung können wir das , was Wickler wissenschaftlich er-
klärt hat , anschaulich bewundern : Im Verhalten des Fischeschwarms
im Weltmeer, In der Kooperation eines Bienenvolkes , in der Zusammenar-
beit eines Wolfsrudels und in in den engen Gemeinsamkeiten einer Elefan-
tenherde .

Und jüngste Untersuchungen in den USA über Kleinkinder haben erwie-
sen , daß solidarische Verhalten dem Menschen an sich angeboren ist. Es
kann natürlich durch Erziehung und Umwelt gestört oder entfaltet werden ,
aber es ist da .

Und die Weltgeschichte zeigt, daß die Entfaltung von Solidarität
über Aufstieg und Abstieg der Menschheit entscheidet . Immer wieder wer-
den Clans, Stämme , Völker , Reiche vor diese Aufgabe gestellt . Immer
wieder gibt es Begünstigte und benachteiligte , Oben und Unten , Unter-
drückte und Unterdrücker, Gutgestellte und Zukurzgekommene . Und wenn
für diese Spannung keine ausgewogenen Lösungen im Sinne menschlicher So-
lidarität gefunden werden , dann gibt es Krieg , soziale Spannungen , Re-
volutionen , Radikalismen , Unfrieden , Untergang .

Heute überschreitet die Forderung nach Solidarität die engeren Gren-
zen . Die Notwendigkeit wird global . Die Wirtschaftskrise zeigt uns
negativ , wie sehr diese Welt vernetzt ist, wie notwendig die Globali-
sierung der Nächstenliebe ist . Goethe konnte noch schreiben " Was gehts
mich an , wenn Völke rhinter der Türkei zusammenschlagen ... " Heute
geht uns alles an : Der Unfrieden im Nahen Osten genau so wie die Vere-
lendung der Menschen in der Sahelzone , die dan als Flüchtlinge an den
Küsten Europas auftauchen , die Ausbeutung in Südamerika genau so wie
15- Millionen-Euro-Abfertigungen für Pleitemanager in Deutschland , die
Tausende von arbeitslosen auf die Straße schicken . Überall geht es um
die Verwirklichung von Solidarität und wir ahnen , daß die Zukunft der
Menschheit damit zusammenhängt .

Bis jetzt, liebe Vinzenzfreunde , ist in meiner kleinen Predigt über
Solidarität vom Gotteswort nicht viel die Rede gewesen . Aber Gott redet
zu uns auch über die Geschichte und die Gegenwart , über die Nöte und die
Hoffnungen der Epoche . Und da müßt ihr wissen: Vinzenzeinsatz ist in
die segensreiche Verwirklichung von Solidarität eingebunden- und damit
seid ihr - ganz weltlich und salopp gesprochen - " u p t o d a t e "

Aber , liebe Freunde , jetzt kommt die andere Seite zur Sprache, die
tiefer , die für das , was Verhaltensforscher, Psychologen , Sozialwisse-
schaftler und weitschauende Politiker fordern , die u n e n d l i c h e
M o t i v a t i o n liefert.

Die Offenbarung schenkt uns die Botschaft vom s o l i d a r i -
s c h e n G o t t . Man könnte den Unterschied zu anderen Gottesbil-
dern in moderner Sprache gar nicht besser ausdrücken .

Von der ersten Seite der Genesis an tritt uns ein Unendlicher ent-
gegen, der zu uns gewandt ist . Schon zu Moses aus dem brennenden Dorn-
busch sagt er : "Ich bin der , der für euch da ist ... " Und auch das
Gottesbild der Propheten einen Herrn auf , der für Arme , Betrogene , Ge-
schlagene Ausgebeutet, Witwen und Waisen eintritt. Da stehn manchmal
ganz radikale Worte : "Wenn ihr euch um die Witwen und Waisen nicht küm-
mert, euch der Armen und Ausgebeuteten nicht annehmt- dannhört mir auf
mit euren pompösen festen im Tempel ! Ich kann eure Musik nicht hören,
euren Weihrauch nicht riechen , und ihr könnt das Psalembeten bleiben
lassen ! Mir ist lieber , wenn im Land die Gerechtigkeit blüht und das
Recht ! " Schon das Alte Testament verküpdet einen mitfühlenden , soli-
darischen , engagierten Gott . Und in Jesus Christus erreicht diese
Solidarität Gottes mit der Menschheit ihren Höhepunkt . Er wird einer
von uns , Er teilt mit uns Last und Leid , Freude und Trauer, Verlassen-
heit und Tod , aber auch Trost , Vertrauen und Herrlichkeit .

Es ist kein Wunder, daß das Wort "Solidarität " immer öfter in der
modernen Theologie auftaucht , Gottes Solidarität ist wie ein Blitzstrahl
strahl . der über die dunkle Welt fährt . Dieses Wort Solidarität
schließt das ein , was wir mit Opfer und Erlöserliebe ausdrücken . Aber
es ist ein modernes Wort , und darum für viele verständlicher als die
überkommenen Begriffe. Und für uns , liebe Vinzenzfreunde ist dieser
solidarische Gott , der in Christus bis zum Äußersten im "Mit-Uns-Sein"
geht - für uns ist da die unendliche Motivation solidarischen Verhaltens
. Mit dem Blick auf den solidarischen Gott sollen wir ein wenig Solida-
rität , Mitmenschlichkeit , in die Gesellschaft von Heute hineinbringen.